

# Testgelesen: Neue Bücher zum Thema Präsentation

Obwohl der Buchmarkt zum Thema Präsentation bereits etliche Titel zu bieten hat, werden immer wieder Bücher veröffentlicht, die dem Leser erklären, wie Vorträge am besten gelingen. Ob und welche Neuerscheinungen tatsächlich Neues für Redner bieten, haben die Testleser von managerSeminare für sie geprüft.

► **Peter Kürsteiner: 100 Tipps und Tricks für Reden, Vorträge und Präsentationen.** Beltz, Weinheim 2010, 192 Seiten, 24,95 Euro.

Der erfahrene Autor und Trainer Peter Kürsteiner wagt mit „100 Tipps & Tricks für Reden, Vorträge und Präsentationen“ trotz der bereits zahlreich auf dem Buchmarkt vorhandenen Literaturhilfen ein weiteres Werk zum Thema. Eher untypisch, jedoch nicht unwichtig, ist dabei die Verbindung der Themenbereiche Rhetorik und Präsentation – gelingt doch gerade in der Praxis das eine nicht erfolgreich ohne das andere. Beide Themen zu berücksichtigen, macht das Buch – zumindest für den Einsteiger – durchaus interessant. Übersichtlich gegliedert und logisch aufgebaut ist es ein solides Basiswerk und ein hilfreicher Ratgeber, vor allem wenn es um das Präsentieren der eigenen Persönlichkeit geht. So entwickelt Kürsteiner etwa Übungen, mit deren Hilfe der Leser mehr Sicherheit und Gelassenheit erlangen oder seine Redegewandtheit und seine Sprechtechnik trainieren kann. Außerdem ist das Buch mit brauchbaren Checklisten, etwa zur Medienvorbereitung oder zur Foliengestaltung, ausgestattet. Durchaus eine Empfehlung für alle (Durch-)Starter im Bereich Rhetorik und Präsentation.

Thierry Bull ■

► **Stefan Schimmel: Ihr Auftritt bitte.** Goldegg, Wien 2010, 292 Seiten, 19,30 Euro.

Stefan Schimmels Welt ist die Bühne – und als solche begreift der ehemalige Theaterregisseur auch das Rednerpult. Früher brachte er Schauspieler dazu, ihr Lampenfieber zu überwinden und so die Emotionen zu transportieren, die ihren Auftritt glaubwürdig und attraktiv machen. Heute coacht er Führungskräfte mit dem gleichen Ziel. Auf äußerst überzeugende Art und Weise relativiert der Autor sowohl typische Redeängste als auch Annahmen über Vortragssituationen und schraubt die Ansprüche an die eigene Vortragsleistung auf ein realistisches Maß herunter. Derart von überzogenem Leistungsdruck befreit, geht es im nächsten Schritt darum, Glaubwürdigkeit sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch auf die eigene Person in der Rolle des Redners herzustellen. Denn nur wenn dies gelingt, so Schimmel, kann der Redner eine Beziehung zum Publikum aufbauen. Dabei positioniert der Autor sein Buch zur Trainingsmethode „Personal Presence“ bewusst als Gegenpol zu all jenen Ratgebern, die vorschreiben wollen, wie man sich am besten hinstellen oder welche Geste die Hand an einer bestimmten Stelle vollführen soll. „Ihr Auftritt bitte“ macht auf eindrucksvolle Weise vor, was es als Anforderung an eine glaubwürdige und spannen-

de Rede propagiert – nämlich nicht dem „Fluch des Wissens“ zu erliegen, sondern über ein Thema ebenso verständlich wie auch spannend zu erzählen. Am Ende der Lektüre wünscht man sich für den nächsten eigenen Auftritt einen Coach wie Stefan Schimmel an seine Seite.

Birgit Fank ■

► **Gary Reynolds: Zen oder die Kunst des guten Präsentationsdesigns.** Addison-Wesley, München 2010, 257 Seiten, 29,80 Euro.

Gary Reynolds beschreibt in seinem Buch eindrucksvoll, wie Redner durch den gezielten Einsatz von Designprinzipien den von ihm kritisierten „Tod durch Powerpoint“ ihrer Zuhörer verhindern können. Er zeigt Gestaltungsregeln für den effektvollen Einsatz von Schrift, Diagrammen, Farbe und Bildern auf, die den Referenten darin unterstützen, seine Botschaften klar und deutlich zu vermitteln. Reynolds' Stil ist erfrischend, die Inhalte sind auf dem neuesten Stand. Thematisch schafft der Präsentationsexperte eine Verbindung zwischen unserer visuellen Kommunikation und der Zen-Lehre: Er arbeitet die Grundprinzipien der Einfachheit – beschränken, reduzieren, betonen – heraus, und bringt dem Leser die Idee der Gestaltung des leeren Raumes

	100 Tipps und Tricks für Reden, Vorträge und Präsentationen	Ihr Auftritt bitte	Zen oder die Kunst des guten Präsentationsdesigns
<b>Gehalt</b>	Die beschriebenen Inhalte beruhen überwiegend auf bereits bestehender Literatur zum Thema. Für Einsteiger eine gute, angemessene Infodichte. Gerade Profis könnten jedoch unterfordert sein.	Für Einsteiger ins Thema ist die Informationsdichte sehr angemessen; Präsentationsprofis hingegen wünschen sich vielleicht an der ein oder anderen Stelle mehr Tempo.	Die Informationen sind kompakt, gut aufbereitet und mit Bildern und Beispielen auf den Punkt gebracht. Bei manchen Beispielen kann der Grafik-Lass die Unterschiede jedoch kaum wahrnehmen.
<b>Visuelle Gestaltung</b>	Das Buch ist, obwohl in Schwarz-Weiß-Druck, visuell auflockert und ansprechend präsentiert. Besondere Tipps werden je nach Zeitgruppe unterschieden und hervorgehoben. Dies ermöglicht ein schnelles Finden benötigter Informationen, Grafiken, Übersichten und Checklisten sind anschaulich und selbstverständlich.	Auf visuelle Gestaltungselemente wird komplett verzichtet, sie sind aber auch gar nicht notwendig.	Das Buch ist fast schon ein Kunstwerk. Die verwendeten Bilder faszinieren und dem Leser wird klar vor Augen geführt: Welche Bilder unterstützen welche Aussagen? Und wozu, macht man Aussagen geradezu zurecht? Wenn allerdings an manchen Stellen 15 oder mehr Bilder, Folien oder Diagramme aneinandergeheftet sind, ist das zu viel des Guten.
<b>Struktur/Gliederung</b>	Die Gliederung ist schlüssig und logisch nachvollziehbar. Die Kapitel schließen in sich ab, sodass auch das Lesen einzelner Kapitel möglich ist.	Die Struktur des Buches ist logisch und nachvollziehbar. Das gut gegliederte Inhaltsverzeichnis wie auch die zahlreichen Zwischenkapitel machen gezieltes Querlesen einfach. Die gewählten Überschriften lassen zum größten Teil gut auf die Inhalte schließen.	Das Buch hat eine klare Struktur, die unterschiedlichen Designkomponenten und -gruppen werden in abgeschlossenen Kapiteln Schritt für Schritt entwickelt. Querlesen ist möglich. Gute Zusammenfassungen schließen die jeweiligen Kapitel ab.
<b>Verständlichkeit</b>	Die Themen sind weitestgehend bekannt. Die Sprache ist einfach und klar. Die Checklisten können 1:1 in die Praxis übernommen werden.	Die Sprache des Buches ist leicht verständlich. Die Inhalte werden durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis veranschaulicht.	Das Buch ist leicht verständlich und gut lesbar. Die Sprache ist einfach. Bilder und Praxisbeispiele verdeutlichen den Inhalt. Vorher-Nachher-Beispiele und Schritt für Schritt-Entwicklungen erleichtern das Leserverständnis zusätzlich.
<b>Eignung</b>	Für den Einstieg in die Thematik Reden, Vorträge und Präsentationen ist das Buch sehr gut geeignet. Nützlich sind zahlreiche Übungen, eine hilfreiche Ergänzung zum praktischen Üben vor Gruppen. Fortgeschrittene und gar Profis dürften hingegen zu wenig an die Hand bekommen.	Das Buch ist für all jene interessant, die erfahren wollen, wie sie – ohne sich selbst dabei zu verbiegen – überzeugend und authentisch Redesituationen meistern können.	Reynolds meint, dass der Leser nach der Lektüre in der Lage sein sollte, einige Grundbausteine des Grafikdesigns zu verstehen, um dadurch effektiver mit Designprofis zusammenarbeiten zu können. Dieses Ziel erreicht das Buch. Der Schritt vom Erlernen zur eigenen Anwendung dürfte für viele Leser allerdings zu groß sein.
<b>Relevanz</b>	Wer sich mit dem Thema beschäftigen will oder muss, findet hier eine gute Grundlage mit ausreichend Informationen und Orientierung. Es sensibilisiert den Einsteiger, besonders an die Details in der Vorbereitung zu denken. Für Erfahrene auf diesem Gebiet eher weniger bereichernd.	Der Ansatz, selbst in schwierigen Auftrittssituationen authentisch zu bleiben, ist spannend und hebt sich von anderen Ratgebern ab, die meist bestimmte Techniken in den Fokus rücken. Die Anleitung zur Umsetzung dieser Vision kommt allerdings etwas zu kurz. Eine Fortsetzung des Buches mit praktischen Tipps würde das Ganze rund machen.	Nicht nur bei Präsentationen wird das Design immer wichtiger – der Trend geht vom Inhalt hin zur Verpackung. Wenn man davon ausgeht, dass diese Entwicklung anhält, ist Reynolds' Buch äußerst relevant.